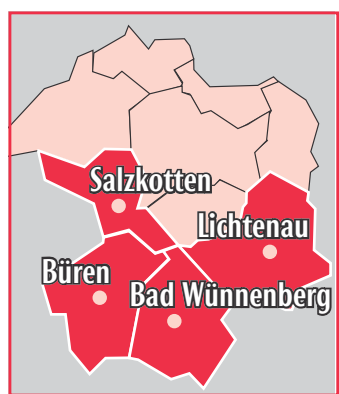




Wanderer und „Offizielle“: Das Foto wurde vor der Waldbahn Almetal am Bahnhof Ringelstein aufgenommen. Links im Bild Bürgermeister Burkhard Schwuchow, direkt links neben ihm Berthold Ackfeld, Vorsitzender der Touristik-Gemeinschaft Bürener Land. FOTO: STADT BÜREN



## Spielmanszug sucht Fotos

■ **Salzkotten.** Am Samstag, 6. Oktober, feiert der Spielmanszug Salzkotten sein 90-jähriges Jubiläum mit einem Oktoberfest in der Sälzerhalle. Zu diesem Anlass sucht der Verein Fotos, auf denen Sälzer Spielleute abgebildet sind. Wer noch Aufnahmen, zum Beispiel alte Vereinsbilder oder von vergangenen Schützen- oder Musikerfesten, hat, soll sich melden bei Doris Piepenbrock Tel. (01 51) 26 96 8397 oder E-Mail: Doris.Piepenbrock@spielmanszug-salzkotten.de.

## Vorstandssitzung der 3. Kompanie

■ **Salzkotten (fm).** Die St. Johannes Schützenbruderschaft Salzkotten, 3. Kompanie, trifft sich am Freitag, 21. September, zur Vorstandssitzung mit allen Offizieren, Feldweblen und beratenden Mitgliedern in der Gaststätte „Okesson“. Beginn 20 Uhr.

## Heimatverein zur Fotoausstellung

■ **Büren.** Der Vorstand des Heimatvereins Büren lädt gemeinsam mit dem Bürgermeister Burkhard Schwuchow alle Vereinsmitglieder ein, an der Eröffnung der Fotoausstellung (die NW berichtete) am 22. September um 13.30 Uhr im Rathaus Büren teilzunehmen.

# „Werbemittel für die Region“

## 9. Bürener Wanderwoche begeistert Wanderer aus ganz Europa

■ **Büren.** Mit einer Fahrt in der historischen Almetalbahn fand vergangenes Freitag die 9. Bürener Wanderwoche vom 10. bis 14. September ihren Abschluss. Fünf Tage lang sind Wanderbegeisterte aus ganz Deutschland, den Niederlanden, Österreich und Norwegen jeden Tag zwischen 11 und 23 km gewandert. In diesem Jahr sind sogar 52 Gäste aus Norwegen angereist, um bei der Wanderwoche im Bürener Land teilnehmen zu können.

Wie auch die anderen Wanderer konnten sie sich jeden Tag zwischen einer langen Strecke, die eher für geübte Wanderer geeignet ist, und einer kürzeren Route, die zum Teil auch Besichtigungen einiger interessanter Sehenswürdigkeiten beinhaltet, entscheiden.

Start war jeweils in einer Gastronomie in Büren oder in der jeweiligen Ortschaft, von der aus die Wanderungen begannen. Um 8.30 Uhr trafen sich dort Tag für Tag alle Wanderbeis-

terte, zu denen nicht nur die 78 fest angemeldeten Übernachtungsgäste, sondern auch die durchschnittlich etwa 40 Tageswanderer zählten.

Nach den Wanderungen bestand die Möglichkeit wieder in die Gastronomie einzukehren und dort zu Mittag zu essen. Auch in diesem Jahr wurde dieses Angebot sehr gut angenommen, denn es wurden durchschnittlich 60 Mahlzeiten pro Tag verzehrt. „366 Übernachtungen hat uns die 9. Bürener Wanderwoche gebracht“, freut sich Peter Finke, Hauptorganisator der Bürener Wanderwoche, über dieses super Ergebnis.

Ein abendliches Kulturprogramm rundete einen jeden Wandertag ab. Unter anderem stand eine Besichtigung der Wewelsburg oder der historischen Mühlmühle auf dem Programm. Als besonderes Highlight bleibt aber mit Sicherheit allen Teilnehmern der Auftritt des Mundwerkers in bester Erinnerung, der mit „Seemannsgarn

und Bauernzwirn“ während und auch nach der Wanderung trotz des durchwachsenden Wetters für beste Stimmung sorgte.

„Wir sind auf Empfehlung nach Büren gekommen. Die gute Organisation sowie das Tagesprogramm mit Wanderung, Verpflegung und Kulturprogramm war ideal für unsere 54-köpfige Wandergruppe“, erläuterte Herr Johannsen, Sprecher der norwegischen Wandergruppe. Die gute Organisation sowie die Wandertouren wurden von allen Teilnehmern sehr gelobt.

„Die Wanderwoche ist nach wie vor in jeder Hinsicht ein hervorragendes Werbemittel für unsere Region. Und das zunehmend auch international“, so Peter Finke von der Stadt Büren.

Bürgermeister Burkhard Schwuchow bedankte sich bei der Verabschiedungsveranstaltung im Gasthof Happe im Namen der Stadt Büren bei allen Teilnehmern mit einem „Bürener Präsent“. Insbesondere freute sich Bürgermeister Schwuchow über den norwegischen Besuch sowie über den ehrenamtlichen Einsatz der über 30 ehrenamtlichen Helfern.

Im nächsten Jahr feiert die Bürener Wanderwoche ihr 10-jähriges Jubiläum. „Vom 7. bis 12. Oktober 2013 steht dann nach 2009 wieder die Erwanderung des 144 Kilometer langen Sintfeld-Höhenweges auf dem Programm. Hierzu möchte ich Sie alle schon jetzt einladen“, freut sich Bürens Bürgermeister bereits auf die nächste Wanderwoche. [www.wandern-in-bueren.de](http://www.wandern-in-bueren.de)



# 30 Jahre lang mit Kindern gearbeitet

## Drei leitende Fachkräfte in Gut Böödeken geehrt

■ **Büren-Wewelsburg.** In einer internen Feierstunde und im Beisein der gesamten Belegschaft feierten gleich drei leitende Fachkräfte des Internates Gut Böödeken in Büren-Wewelsburg in diesen Tagen ihr 30-jähriges Dienstjubiläum: Marie-Agnes Blauschek, Mitglied der Geschäftsleitung und Ehefrau des Internatsgründers Ulrich Blauschek, Internatsleiter Wilfried Lücken sowie die stellvertretende Internatsleiterin Rosi Baxmeier.

Besonders am Herzen liegen Marie-Agnes Blauschek, Wilfried Lücken und Rosi Baxmeier die jüngeren Internatskinder, die die 2008 gegründete Wohngrundschule Gut Böödeken be-

suchen. Denn seitdem ist die vernetzte Arbeit zwischen Schule und Internat Gut Böödeken wesentliches Qualitätsmerkmal bei er schulischen, therapeutischen und pädagogischen Förderung

der Grundschulkinder, die in einem Klima von Geborgenheit und Selbstsicherheit aufwachsen sollen.

Im Rahmen seiner Laudatio hob Eduard Kloppenburg, Gruppenleiter und stellvertretender Internatsleiter, hervor, dass die drei Jubilare zwar nicht direkt zu den Gründungsmitgliedern der 1978 an den Start gegangenen Einrichtung zählten, jedoch im Laufe ihrer vielen Dienstjahre entscheidend dazu beigetragen hätten, dass bis heute fast 640 Kinder und Jugendliche im Böödeker Internat eine liebevolle und konsequente Erziehung sowie eine gute Schulausbildung erhalten konnten.



30-jähriges Dienstjubiläum: Im Internat Gut Böödeken wurden Rosi Baxmeier, stellv. Internatsleiterin, Wilfried Lücken, Internatsleiter und Marie-Agnes Blauschek, Mitglied der Geschäftsleitung und verantwortlich für den Bereich Housekeeping gefeiert (v.l.). FOTO: GUT BÖÖDEKEN

## Anmelden zum Klimaschutzpreis

■ **Lichtenau.** In diesem Jahr stellt die RWE Deutschland AG der Stadt Lichtenau wieder insgesamt 1.000 Euro Preisgeld für den „RWE Klimaschutzpreis 2012“ zur Verfügung. Bewerbungen und Vorschläge können bis zum 30. November bei der Stadt Lichtenau eingereicht werden. Mit dem RWE-Klima-

schutzpreis 2012 werden Maßnahmen ausgezeichnet, die sowohl zum Klima- als auch zum Umweltschutz beitragen. Weitere Informationen erhalten alle Interessierten bei der Stadt Lichtenau unter Tel. (0 52 95) 9 98 95 28 (Sabrina Lünz) oder per E-Mail an [lunz@lichtenu.de](mailto:lunz@lichtenu.de).

## Briefe an die Lokalredaktion

### Substanzielles Bienensterben

■ **Betrifft: Bericht „So hat auch die Biene auch in der Stadt Spaß“ in der NW vom 31. August.**

Forscher warnen vor schlimmen Folgen durch Bienensterben. Es wird behauptet, dass durch die Varroa-Milbe rund 30-40 Prozent der Bienenvölker 2011 verlorengegangen sind. Dies ist ein hoher Schaden für die Volkswirtschaft. Richtig ist jedoch, dass in Frankreich festgestellt worden ist, dass Beizen den Inhaltsstoff Neonikotoid beinhalten und zum Bienensterben in Frankreich sehr erheblich beigetragen haben. Die Untersuchungen dort ergaben, dass das Mittel, soweit verdünnt wurde, dass es nicht mehr nachzuweisen ist. Trotzdem haben die Bienen auch weiterhin jegliche Orientierung verloren.

Weiterhin wurde festgestellt, dass die Aufnahme von Pflanzsäften für die Bienen tödlich sind. Aus diesem Grunde ist in Frankreich das Beizen von Sonnenblumen und Mais verboten.

Das Ergebnis dieser Maßnahme zeigt, dass sich die Bienenpopulation wieder erholt hat. Die neuesten Untersuchungen dort haben ergeben, dass das Immunsystem der Bienen durch diese Substanz stark geschädigt wird. Englische Untersuchungen ergaben, dass durch Verdünnung der Inhaltsstoffe auf zulässigem Grenzwert einen Verflug von 30 Prozent ergab, was wiederum tödlich für ein Bienenvolk ist. Auch andere Insektenpopulationen, etwa die Hummel, sind durch diese Inhaltsstoffe vom Aussterben bedroht. In den Niederlanden sind bereits Singvögel durch diese Inhaltsstoffe ausgestorben. Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit hat die Varroa-Milbe nichts mit diesem Aussterben zu tun.

Wer seine Unterstützung gegen die Missstände anbieten möchte, kann sich unter [stiftung-pb@s204140858.online.de](mailto:stiftung-pb@s204140858.online.de) informieren.

**Michael Kube**  
Imkerei Kube  
33161 Hövelhof

### Kein Patent auf Rassismus

■ **Betrifft: Bericht „Abschiebeknast ist rassistisch“ in der NW vom 10. September.**

In dem Artikel wird behauptet, dass auf der Demonstration am Samstag in Büren Abschiebeknast mit faschistischen Methoden gleichgestellt und Parallelen zum 3. Reich gezogen worden seien. Dies gehe eindeutig zu weit. Wir finden auch, dass das zu weit gehen würde. Wenn es denn so gesagt worden wäre. Ist es aber nicht. Was klar ist: Abschiebung und Abschiebeknast sind keine faschistischen Methoden. Jedoch speisen sich die Gewalt des faschistischen Mobs und die deutsche Einwanderungs-Verhinderungspolitik aus demselben Trog: „Das Problem heißt Rassismus“, so lautete dementsprechend auch das Motto der Demonstration anlässlich des 20. Jahrestages des Pogroms in Rostock-Lichtenhagen. Denn auch wenn jeder Nazi Rassist ist, ist noch lange nicht jeder Rassist auch Nazi.

Die damaligen Angriffe auf Asylbewerber und Anders-Aussehende wurden von Politikern direkt als letzte Begründung für die Notwendigkeit der Abschaffung des Asylrechts herangezogen. Abschiebung ist somit letztlich nichts anderes als die in Gesetze gegossene „Ausländer raus“-Parole der Neonazis.

Es ist rassistisch, Menschen grundlegende Rechte vorzuenthalten, nur weil sie eine andere

Herkunft haben. Es ist rassistisch, Menschen in den Knast zu sperren, nur weil sie keinen deutschen Pass besitzen. Und es ist rassistisch, Menschen abzuschließen, nur weil sie hier nicht erwünscht sind. Abschiebung ist kein faschistisches Instrument. Das Dritte Reich hat kein Patent auf Rassismus. Im Gegenteil, beides lässt sich mit demokratischen Prinzipien hervorragend vereinen. Was einen Unterschied, die Sache aber nicht besser macht.

Was jedoch eindeutig zu weit geht, sind die alltäglichen Erniedrigungen und Entwürdigungen von Flüchtlingen und Migranten auf den Ämtern, in den Lagern, im Gefängnis. Was zu weit geht, sind Personenkontrollen aufgrund rassistischer Kriterien. Was zu weit geht, sind gewaltsame Abschiebungen, bei denen das Leben der Menschen vorsätzlich gefährdet wird.

Was zu weit geht, sind Abschiebungen in Folterstaaten, in Armut, Hunger und Obdachlosigkeit. Was eindeutig zu weit geht, sind die 20.000 Opfern, die an den Grenzen der EU in den letzten 20 Jahren ums Leben gekommen sind.

Was zu weit geht, ist der Rassismus in diesem Land, der nicht nur von einigen Neonazis, sondern nicht zuletzt auch von staatlicher Seite vertreten wird.

**Sandro Azzellini**  
Initiative „ausbrechen“  
33098 Paderborn

### Altenbeken

HoT Altenbeken, 16.00 bis 17.30 Johanner-Kids, 16.00 bis 19.30 Jugendzeit: PS2-Abend, Hip-Hop Girls Workshop: 17.00 bis 18.00 Anfänger, 18.15 bis 19.15 Fortgeschrittene, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Von-Eichendorff-Str. 9. Bücherei, 18.00 bis 19.00, Mühlenweg 3, Buke.

### Bad Lippspringe

Spielerabend für Seniorinnen und Senioren, 19.00, Teutoburger-Wald-Klinik, Cafeteria, An der Jordanquelle 6. Jugendtreff, 16.00 bis 20.00 Jugendcafé, 16.30 bis 17.30 Was willst DU? Mach mit - im Jugendtreff, 16.30 bis 17.30 Drums - Alive Kurs (6-10 J.), Haus Hartmann, Kirchplatz 1. Bücherei St. Martin, 11.00 bis

12.30, Pfarrzentrum St. Martin, Martinstr. 22. Ökumenischer Treff, 10.00 bis 12.30, 15.00 bis 18.00, Arminustr. 22a. Kino: Kochen ist Chefsache, Odins Filmtheater, 19.30.

### Bad Wünnenberg

Jugendfreizeitstätte St. Antonius, 17.30 bis 19.30 Uhr Mädchentreff, Am Stadtring. Bücherei, 9.30 bis 10.30, Stadtring 32. Caritas im Dekanat Büren, Orte des Zuhörens, 9.00 bis 11.00, Altenheim Emma Rose, Fürstenberger Str. 8, Haaren. Hallenbad, Familienbad, 9.00 bis 20.00, In den Erlen 31. Kreisfahrbücherei, 16.30 bis 17.10 Helmern, Kirche - 17.15 bis 17.55 Weststraße. Sind wir auf dem rechten Auge blind? wie Deutschland mit

### Borchen

Bücherei, 15.00 bis 17.00, Laurentiusstraße, Nordborchen. Bücherei, 15.30 bis 17.00, Walburgisstr. 2, Alfeln. Bücherei, 16.00 bis 18.00, Kirchstr. 1, Etteln. HoT Stephanus, 14.00 bis 21.00 Jugendcafé, 15.00 bis 18.00 Billard f. Jugendl., Mühlenweg 1. Bücherei, 16.00 bis 17.00, Kirchborchener Str. 55a, Dörenhagen. Ev.-luth. Stephanus-Kirchengemeinde, 19.30 bis 20.30 Friedenskreis (Kirche), 19.30 bis 21.00 Bibelkreis, Mühlenweg 1,

### Büren

Bücherei, 10.00 bis 12.00, Königsstr. 19. HoT, 14.30 bis 19.30, Oberhagen 2, Wewelsburg. Treffpunkt 34, 14.30 bis 20.00, Bahnhofstr. 34.

### Delbrück

Ev. Kinder- und Jugendzentrum, 15.00 bis 19.00 offener Treff, Driftweg 33. Jugendraum, 15.00 bis 17.00 Kinderzeit, 17.00 bis 20.00/21.00 Jugendzeit, Sport-

### Hövelhof

Haus der Jugend, 14.00 bis 19.00, Sennestr. 36. Jugendtreff, Billardtturnier, 15.00 bis 18.00, Espeln. Bücherei, 9.00 bis 12.00, 15.00 bis 18.00, Bücherei, Bahnhofstr.

## TERMINKALENDER

Weitere Termine für ganz OWL unter [www.erwin-event.de](http://www.erwin-event.de)

34. Veranstaltung gegen den Nationalpark, 19.00, Gaststätte Kersting, Sennestr. 95.

### Lichtenau

Offener Kinder- und Jugendtreff, ab 6 J., 16.30 bis 18.00, ab 14 J., 19.00 bis 21.00, Alte Schule, Am Schulberg, Grundsteinheim. Kinder- und Jugendtreff, 17.30 bis 19.00 ab 5. Klasse, 18.00 bis 21.00 ab 8. Klasse, Alte Volksschule, 17.30 bis 19.00, Holtheim. Kindertreff St. Kilian Lichtenau, ab 6 J., 16.00 bis 18.30, Begegnungsstätte, Am Nordberg. Kreisfahrbücherei, 13.00 bis 13.20 Dalheim, Kloster - 13.30 bis 14.10 Husen, Sportplatz - 14.15 bis 14.45 Atteln, Kirche - 14.45 bis 15.15 Schule - 15.20 bis 15.45 Henglar, Siebentalweg -

15.45 bis 16.15 Kirche.

### Salzkotten

Blutspende, 16.30 bis 20.30, Bürgerhaus, Pfarrer-Zapfe-Straße, Oberstudorf. Frauenhaus Salzkotten, Hilfe für Frauen und Kinder in Not, Tel. (05258) 987480.

### Aus der Region

Sperrzeiten in der Senne, 7.45 bis 16.30 geschlossen.

### Notdienste

Paderborn, die nächstgelegene Apotheke erfahren Sie unter der kostenlosen Rufnummer 0800 00 228 33 oder im Internet unter [www.akwl.de](http://www.akwl.de), Paderborn. Notfalldienstpraxis im St. Petri-Hospital, 13.00 bis 22.00, Hüffertstr. 50, Warburg.